

Veranstaltungsort:

**Haus des Erinnerns –
für Demokratie und Akzeptanz**

Flachsmarktstraße 36

55116 Mainz

<https://www.haus-des-erinnerns-mainz.de>

Ansprechpartnerin:

Annette Haensel

Friedrich-Ebert-Stiftung

Regionalbüro Rheinland-Pfalz/Saarland

Große Bleiche 18–20

55116 Mainz

Telefon: 06131 96067–0

Annette.Haensel@fes.de

Um Anmeldung wird gebeten **bis zum 23.09.19**

bei der Friedrich-Ebert-Stiftung

Regionalbüro Rheinland-Pfalz / Saarland,

Große Bleiche 18–20, 55116 Mainz.

Anmeldungen per Mail: mainz@fes.de

oder per Link:

[Anmeldung >](#)

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der
Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Datenschutzhinweis: Die Anmelde­daten werden von der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Erfassung der Teilnehmerzahl verarbeitet. Bei Kooperationsveranstaltungen erhalten die Kooperationspartner der Veranstaltung eine Liste der angemeldeten Teilnehmer_innen. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf www.fes.de. Die während der Veranstaltung erstellten Fotos/Tonaufnahmen werden ausschließlich zur Berichterstattung über die Veranstaltung verwandt. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich hiermit einverstanden.

Vorstellung der neuen Mitte-Studie
der Friedrich-Ebert-Stiftung
Mittwoch, 25. September 2019
18 Uhr in Mainz

VERLORENE MITTE FEINDSELIGE ZUSTÄNDE

RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN IN DEUTSCHLAND 2018/19

Verlorene Mitte – feindselige Zustände

Mehr als die Hälfte der Befragten stimmt menschenfeindlichen Aussagen gegenüber Langzeitarbeitslosen zu. Für 93% hingegen steht die Würde und Gleichheit aller Menschen an erster Stelle – so die aktuelle Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Wie kommen solche widersprüchlichen Ergebnisse zustande? Wieso wird eine demokratische Grundhaltung oftmals nicht auf die eigene Lebensrealität übertragen?

Seit 2006 untersucht die Friedrich-Ebert-Stiftung in ihren Mitte-Studien rechtsextreme Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft. Die aktuelle Studie zeichnet das Bild einer Gesellschaft in Unruhe. Während klar rechtsextreme Einstellungen stabil auf niedrigem Niveau bleiben, verfestigen sich rechtspopulistische Einstellungen stetig und werden somit „normal“. Verschwörungstheorien finden ebenfalls Anklang.

Franziska Schröter, Leiterin des FES-Projekts gegen Rechtsextremismus, stellt die zentralen Aussagen der Studie vor, aus rheinland-pfälzischer Sicht wird Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig dazu Stellung nehmen. Danach wollen wir mit Ihnen die Ergebnisse der Mitte-Studie einordnen:

Wie kann es sein, dass menschenfeindliches Denken in der Mitte der Gesellschaft anschlussfähig geworden ist und sich „normalisiert“? Welche Schlüsse ziehen wir aus den Ergebnissen für den weiteren Umgang mit rechtsextremen Einstellungen?

Diese und viele weitere Fragen wollen wir mit unseren Gästen und Ihnen an diesem Abend diskutieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.

18.00 Uhr

Begrüßung

Cornelia Dold

Leiterin des Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz

Brigitte Juchems, Leiterin des Regionalbüros Rheinland-Pfalz/Saarland der Friedrich-Ebert-Stiftung

18.10 Uhr



Vorstellung der FES-Mitte-Studie

Franziska Schröter

Leiterin des Projekts gegen Rechtsextremismus, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

Bildungspolitische Stellungnahme

Dr. Stefanie Hubig

Ministerin für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz

19.00 Uhr

Gespräch mit

Ministerin **Dr. Stefanie Hubig**

Hans Berkessel

Vorsitzender der Stiftung Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz

Lara Strathus

Leiterin des Netzwerks für Demokratie und Courage Rheinland-Pfalz

Franziska Schröter

inkl. Publikumsbeteiligung

Moderation: **Ulrike Schnellbach**

Journalistin, Trainerin, Coach, Freiburg

20.00 Uhr

Gelegenheit zu weiteren Gesprächen bei einem kleinen Imbiss